

Zeit für ein Zukunftsforum GewerkschafterInnen in unserer Region!

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Kein Tag vergeht, ohne dass neue Vorschläge zum **Abbau hart erkämpfter sozialer Errungenschaften** in die öffentliche Diskussion gebracht werden. Die sogenannte „**Modernisierung**“ in Wirtschaft und Gesellschaft heißt für die Mehrheit der Menschen, es geht vorwärts **zurück in die soziale Unsicherheit des 19. und frühen 20. Jahrhunderts**. Konkret: Sozialabbau, Privatisierungen, Billigjobs, ethnische Spaltungen, immer schärfere soziale Ausgrenzungen und weltweite Kriege.

Ob **Hartz, Rürup oder Agenda 2010** die Tatsache, dass die **Maßnahmen von einer Bundesregierung aus SPD und Grünen** durchgesetzt werden, hat zu einer **weitgehenden Lähmung des gewerkschaftlichen Widerstandes** geführt. Ein weiterer Grund für die fehlende gewerkschaftliche Mobilisierung liegt darin, daß auch viele GewerkschafterInnen in der Vergangenheit die Senkung der Lohnnebenkosten gefordert haben um aus Konkurrenzgründen die Arbeit zu verbilligen. Und gerade die Senkung der Lohnnebenkosten muß heute zur Begründung für Hartz, Rürup und Agenda 2010 herhalten. Gegenwehr findet nur vereinzelt und leider nicht vernetzt statt.

Keiner von uns ist **allein** in der Lage, die **Ausbreitung von neoliberalen Glaubenssätzen** in den Köpfen auch vieler GewerkschafterInnen zu **verhindern**, wie z.B.: „*Arbeitszeitverkürzung gefährdet Arbeitsplätze*“, „*Privatisierung ist gut und effektiv*“, „*umfassende Sozial-Systeme können wir uns nicht mehr leisten*“, „*der Markt regelt alles am besten*“, „*Liberalisierung des Welthandels hilft allen*“, oder die *Erde ist eine Scheibe...*

Deshalb wollen wir uns in einer **Initiative Zukunftsforum GewerkschafterInnen in unserer Region** treffen, um über einzelgewerkschaftliche und betriebliche Grenzen hinaus den **Meinungs- und Gedankenaustausch** zu fördern. Hier soll Platz sein für die unterschiedlichen Positionen, die es innerhalb der Gewerkschaftslinken über **Perspektiven und zukünftige Wege der Gewerkschaften** gibt.

Uns geht es nicht darum, immer nur (wie bei Hase und Igel) auf die ständigen neoliberalen Angriffe auf die Arbeits- und Lebensbedingungen zu reagieren und heute das zu verteidigen, was wir gestern noch verhindern wollten. Vielmehr wollen wir insbesondere auch Alternativen zur neoliberalen Gestaltung des Arbeitslebens, der Sozialsysteme und der Gesellschaft diskutieren und entwickeln.

Wir wünschen uns monatlich feste Treffen, um Themen zu planen und Referenten und Referentinnen für öffentliche Veranstaltungen einzuladen. Die daraus entstehenden Diskussionen sollten Echo in einer **(gewerkschaftlichen) Öffentlichkeit** finden als **Gegenpol zu der neoliberalen Propaganda**, die inzwischen fast alle Medien beherrscht.

In etlichen Städten wie auch z.B. in Stuttgart oder Mannheim/Heidelberg gibt es mittlerweile gewerkschaftliche Zukunftsforen, die sich mit den neuen neoliberalen Vorstößen auseinandersetzen und versuchen dagegen zu halten und Alternativen aufzuzeigen.

**Zu unserem nächsten Treffen laden wir am
Donnerstag, den 09.10.2003 ins DGB-Haus in Karlsruhe ein,
Ettlingerstr.3a, neues Besprechungszimmer 2.OG, 19.00 Uhr**

Mit kollegialen Grüßen

Elwis Capece (NGG), Klaus Kerner (IGM), Barbara Kistner (ver.di), Alfred Uhing (GEW), Wolfram Treiber (IGM), Ulrich Stork (ver.di), Jürgen Lippl (ver.di), Roland Armbruster (ver.di), Margot Moll (ver.di), Hedwig Schubert (ver.di), Susanne Thiele (ver.di), Maly Richter (ver.di), Helmut Woda (IGM), Jürgen Schuhladen-Krämer (ver.di), Karin Binder (DGB/ver.di), Silvia Schulze (ver.di), Dr. Dietrich Schulze (ver.di), **Karlsruhe, im Oktober 2003**